

1. Gleitschirme und Hängegleiter haben in Deutschland

- A) eine grundsätzliche Außenlandeerausweis.
- B) grundsätzlich nur auf zugelassenen Landeplätzen zu landen.
- C) eine grundsätzliche Außenlandeerausweis nur bei Überlandflügen.
- D) eine grundsätzliche Außenlandeerausweis nur bei Flügen in der Umgebung des Fluggeländes.

2. Im Luftraum G

- A) muss nicht mit militärischen Tiefflügen gerechnet werden.
- B) sind Sichtflüge (VFR-Flüge) erlaubt.
- C) ist keine Erdsicht erforderlich.
- D) ist eine Flugverkehrsfreigabe vorgeschrieben.

3. Überlandflüge nach deutschem und österreichischem Luftrecht sind Flüge

- A) von Piloten mit Überlandberechtigung.
- B) über Landesgrenzen.
- C) im Flachland.
- D) über die Umgebung des Fluggeländes hinaus.

4. Der untere Luftraum

- A) reicht von GND bis Flugfläche (FL) 245.
- B) reicht von MSL bis Flugfläche (FL) 100.
- C) reicht von MSL bis Flugfläche (FL) 245.
- D) reicht von GND bis Flugfläche (FL) 100.

5. Der Luftraum E

- A) ist unkontrollierter Luftraum.
- B) umfasst nicht die Nahverkehrsbereiche (TMA).
- C) beginnt spätestens bei 1.700 ft GND.
- D) ist kontrollierter Luftraum.

6. Welches ist die Untergrenze einer Kontrollzone?

- A) 1.000 ft GND
- B) MSL
- C) 2.500 ft GND
- D) GND

7. Kontrollzonen sind festgelegt

- A) für den Flugnavigationsdienst.
- B) zum Schutz des Start- und Landeverkehrs.
- C) für den Flugberatungsdienst.
- D) zur Kontrolle der Flugdokumente.

8. Wozu ist ein Gleitschirm- oder Hängegleiterpilot vor Antritt eines Überlandfluges verpflichtet?

- A) Einen Flugplan aufzugeben.
- B) Seinen Flug zu planen und sich über Lufträume und Flugwetter zu informieren.
- C) Eine Flugberatung beim AIS einzuholen.
- D) Das Fluggerät mit einem Funkgerät auszurüsten.

9. In den deutschen und österreichischen Luftfahrtkarten ICAO 1:500.000 werden die Höhen von Hindernissen angegeben in

- A) Fuß über MSL.
- B) Fuß über Grund.
- C) Meter über MSL.
- D) Meter über Grund.

10. Welche Karte ist für die luftraumtechnische Streckenflugplanung maßgeblich?

- A) ICAO-Luftfahrtkarten
- B) Topographische Karten
- C) Karten in Schnittkegelprojektion
- D) ICAO-Luftfahrtkarte neueste Ausgabe

11. Welche Bedeutung hat die Abkürzung "VFR" im Bereich der Luftfahrt?

- A) Vorflugregeln
- B) Sichtwetterbedingungen
- C) Instrumentenflugregeln
- D) Visual Flight Rules (Sichtflugregeln)

12. Nach einer Außenlandung mit einem Gleitschirm oder Hängegleiter will ein Landwirt den Abtransport verhindern, obwohl Du ihm Name und Anschrift von Dir, vom Gerätehalter und vom Versicherer angegeben hast. Darf er das?

- A) Ja
- B) Ja, wenn die Außenlandung nicht unbedingt erforderlich war
- C) Ja, bis zum Eintreffen der Polizei
- D) Nein

13. Unter welchen Voraussetzungen darf eine Landung außerhalb eines zugelassenen Landeplatzes in Deutschland durchgeführt werden?

- A) Außenlandungen sind nur in Notfällen erlaubt.
- B) Die Außenlandelaubnis gilt auf einem Überlandflug als erteilt.
- C) Der Grundstückseigentümer muss einverstanden sein.
- D) Die Genehmigung des DHV muss vorliegen.

14. Wie lautet die Abkürzung für die Kontrollzone?

- A) CTR
- B) TMA
- C) CTA
- D) TRA

15. Darf ohne Zustimmung der Flugsicherung in eine CTR eingeflogen werden?

- A) Ja, wenn die CTR nicht aktiv ist.
- B) Ja, wenn der Pilot mit Funk ausgerüstet ist.
- C) Nein.
- D) Ja, wenn der Gleitschirm oder Drachen gekennzeichnet ist.

16. Eine Kontrollzone

- A) kann unter 2.500 ft GND reichen.
- B) hat ihre Untergrenze immer bei 1.700 ft GND.
- C) reicht immer bis zum Boden.
- D) hat eine auf MSL bezogene Untergrenze.

17. Das militärische Tieffluggebiet in Deutschland

- A) ist in der ICAO-Luftfahrtkarte eingezeichnet.
- B) ist in der AIP kartenmäßig dargestellt.
- C) erstreckt sich nahezu über ganz Deutschland.
- D) ist in der LuftVO definiert.

18. Lufträume mit der Bezeichnung HX sind

- A) nur bei Sichtflugbedingungen benutzbar.
- B) an den Werktagen meist nicht aktiv.
- C) für Gleitschirme und Hängegleiter ohne Funk auch am Wochenende verboten.
- D) jederzeit aktivierbar.

19. Welche Aussage zum militärischen Tiefflugbetrieb ist richtig?

- A) Er ist vollständig in der ICAO-Luftfahrtkarte eingezeichnet.
- B) Es sind nur die 250 ft-Tieffluggebiete in der ICAO-Luftfahrtkarte eingezeichnet (rote Punkte).
- C) Militärische Übungsflüge finden überwiegend bei Nacht und an Wochenenden statt.
- D) Militärische Übungsflüge bei Tag finden überwiegend nach Instrumentenflugregeln (IFR) statt.

20. Militärische Tiefflüge

- A) finden überwiegend im Höhenband zwischen 1.000 und 2.000 ft. GND statt.
- B) können auch in nicht gekennzeichneten Gebieten bis in eine Höhe von 500 ft GND durchgeführt werden.
- C) werden überwiegend bei Tag nach VFR durchgeführt.
- D) Antworten A bis C sind richtig.

21. Oberhalb von 2.500 ft GND in Deutschland

- A) ist ausschließlich kontrollierter Luftraum.
- B) dürfen Gleitschirme und Hängegleiter nicht einfliegen.
- C) befindet sich der unkontrollierte Luftraum.
- D) befindet sich der obere Luftraum.

22. Außerhalb der für Gleitschirme und Drachen verbotenen Lufträume und Gebiete darf in Deutschland

- A) nur im Luftraum G, bis maximal 2.500 ft GND, geflogen werden.
- B) bis FL 100, im Alpenbereich bis FL 130, geflogen werden.
- C) ohne Höhenbegrenzung nach oben geflogen werden.
- D) grundsätzlich nicht geflogen werden.

23. FL 100

- A) bedeutet 10.000 ft über MSL
- B) bedeutet 10.000 ft über GND
- C) bedeutet 10.000 ft über der Druckfläche des ICAO-Standarddrucks von 1013,2 hPa
- D) ist die Abkürzung für Fluglagen mit mehr als 100° Querneigung

24. Welche Bedeutung hat die Abkürzung „TMA“ im Bereich der Luftfahrt?

- A) Kontrollzone
- B) Nahverkehrsbereich
- C) Übergangsfläche
- D) Flugplatzzone

25. Von Montag bis Freitag ist in Deutschland mit vermehrten Tiefflügen von Militärflugzeugen zu rechnen

- A) im Höhenband von 1.000 - 3.000 ft GND.
- B) im Höhenband zwischen 1.000 - 2.000 ft GND.
- C) in Flugfläche 50.
- D) nur in den speziell ausgewiesenen Tieffluggebieten.

26. Was bedeutet die Bezeichnung ED-D auf den ICAO-Luftfahrtkarten für Deutschland?

- A) Europa-Deutschland-Luftraum D
- B) Europa-Deutschland-CTR
- C) Europa-Deutschland-Danger Area
- D) Europa-Deutschland-Restricted Area

27. Ein Gebiet ist mit ED-D gekennzeichnet. Das bedeutet:

- A) Sperrgebiet
- B) Gefahrengebiet
- C) Flugbeschränkungsgebiet
- D) Truppenübungsplatz

28. Was bedeutet die Bezeichnung ED-R auf den ICAO-Luftfahrtkarten für Deutschland?

- A) Europa-Deutschland-Luftraum
- B) Europa-Deutschland-CTR
- C) Europa-Deutschland-Danger Area
- D) Europa-Deutschland-Restricted Area

29. Ein Gebiet ist mit ED-R gekennzeichnet. Das bedeutet:

- A) Sperrgebiet
- B) Gefahrengebiet
- C) Flugbeschränkungsgebiet
- D) Besonderes Fluginformationsgebiet

30. Gefahrengebiete in Österreich haben die Bezeichnung

- A) LO-D
- B) LO-R
- C) EO-D
- D) EOE-D

31. Flugbeschränkungsgebiete in Österreich haben die Bezeichnung

- A) LO-D
- B) LO-R
- C) EO-R
- D) EOE-R

32. Auf dem geplanten Flugweg liegt ein in der ICAO-Karte mit ED-R bezeichnetes Gebiet. Dies ist ein

- A) Sperrgebiet.
- B) Flugbeschränkungsgebiet, Durchflug auf eigene Verantwortung möglich.
- C) Gefahrengebiet.
- D) Flugbeschränkungsgebiet, Durchflug während der Aktivierungszeit verboten.

33. Auf dem geplanten Flugweg liegt ein in der ICAO-Karte mit ED-D bezeichnetes Gebiet. Dies ist ein

- A) Flugbeschränkungsgebiet, Durchflug während der Aktivierungszeit verboten.
- B) Flugbeschränkungsgebiet, Durchflug auf eigene Verantwortung möglich.
- C) Gefahrengebiet, Durchflug auf eigene Gefahr möglich.
- D) Gefahrengebiet, Durchflug während der Aktivierungszeit verboten.

34. Luftraum F in Deutschland

- A) ist kontrollierter Luftraum.
- B) gibt es in Deutschland nicht.
- C) ist unkontrollierter Luftraum mit Sonderregelung.
- D) ist ein für Feuerlösch-Übungsflüge (F-Fire) vorgesehener Bereich.

35. Der Luftraum F in Deutschland

- A) soll IFR-Anflüge auf weniger frequentierten Flugplätzen durch höhere Sichtflugminima sicherer machen.
- B) ist, wenn nicht aktiviert, Luftraum G.
- C) ist stets HX, also nicht ständig aktiv.
- D) Antworten A bis C sind richtig

36. Im Luftraum F in Deutschland

- A) dürfen Gleitschirme und Hängegleiter nicht fliegen.
- B) dürfen Gleitschirme und Hängegleiter unter Beachtung der entsprechenden Sichtflugminima fliegen.
- C) dürfen Gleitschirme und Drachen nur mit einer Verkehrskontrollfreigabe fliegen.
- D) darf nur nach IFR geflogen werden.

37. Du findest bei einer Kontrollzone die Abkürzung HX. Dies bedeutet:

- A) Die Kontrollzone kann jederzeit aktiviert werden.
- B) Die Kontrollzone ist aufgelöst.
- C) Die Kontrollzone ist nur bei Tiefflugwetter in Betrieb.
- D) Die Wirksamkeit ist normalerweise an Wochenenden und Feiertagen aufgehoben.

38. Wer legt Luftsperrgebiete und Gebiete mit Luftraumbeschränkung fest?

- A) Das Bundesministerium für Verkehr
- B) Die örtlich zuständigen Luftämter
- C) Die Flugsicherung
- D) Das Bundesverteidigungsministerium

39. Du befindest dich im Luftraum E auf 3200 m MSL in Deutschland oder Österreich. Welche Sichtflugminima sind einzuhalten?

- A) Keine Wolkenberührung, Flugsicht 8 km
- B) 1,5 km seitlicher Wolkenabstand, nach oben keine Wolkenberührung, Erdsicht
- C) Flugsicht 1,5 km, 300m senkrechter und waagerechter Wolkenabstand
- D) 300 m senkrechter und 1,5 km horizontaler Wolkenabstand, Flugsicht 8 km

40. 1,5 km Flugsicht, dauernde Erdsicht, keine Wolkenberührung sind die Sichtflugminima im

- A) Luftraum G.
- B) Luftraum C unterhalb von FL 100.
- C) Luftraum D unterhalb von FL 100.
- D) Luftraum E und im Luftraum F.

41. Welche Luftfahrkarte ist zur Durchführung eines Überlandfluges heranzuziehen?

- A) Luftstraßenkarte
- B) ICAO-Karte 1:50.000
- C) ICAO-Karte 1:500.000
- D) Streckennavigationskarte

42. Was versteht man unter IFR-Verkehr?

- A) Notverkehr
- B) Inlandverkehr
- C) Sprechverkehr nach internationalen Funk-Regeln
- D) Verkehr nach Instrumentenflugregeln (Instrumental Flight Rules)

43. Kann ein Gleitschirm oder Hängegleiter nach den Instrumentenflugregeln geflogen werden?

- A) Nein
- B) Nur mit Kompass, GPS, Funk und Höhenmesser
- C) Nur mit Flugsicherungs freigabe
- D) Nur mit Funk

44. Welche Mindestflugsicht muss im Luftraum E durch den Piloten eines Gleitschirms oder Hängegleiters in Deutschland eingehalten werden?

- A) 800 m
- B) 5 km
- C) Bis zum Boden
- D) 8 km

45. Wie nahe darf im kontrollierten Luftraum zur Wolkenbasis gestiegen werden?

- A) Bis 300 m Abstand.
- B) Bis 100 m Abstand.
- C) Bis unmittelbar an die Basis.
- D) Mit Kompass und Höhenmesser auch in die Wolke.

46. Wie nahe darf im Luftraum G, in einer Höhe von 2.000 m MSL, an eine Wolke horizontal herangeflogen werden?

- A) 1,5 km
- B) 800 m
- C) Wolke darf nicht berührt werden
- D) 1.000 ft

47. Wie ist die Höhe einer Kontrollzone für den Piloten ersichtlich?

- A) Zahlenangabe in m auf der Funknavigationskarte
- B) Veröffentlichung als NOTAM
- C) Höhenangabe in Fuß über MSL in der ICAO-Karte
- D) Kontrollzonen reichen bis FL 245

48. Gemäß § 25 LuftVG darfst Du nur starten

- A) wenn die Luftfahrtbehörde dies genehmigt hat.
- B) wenn die Erlaubnis des Beauftragten erteilt ist.
- C) auf Flugplätzen.
- D) wenn es sich um einen Wiederstart handelt.

49. Die Flugverkehrskontrolle wird in Deutschland ausgeübt:

- A) vom DHV.
- B) vom LBA.
- C) von der Luftfahrtbehörde des jeweiligen Bundeslandes.
- D) von der Deutschen Flugsicherung GmbH (DFS).

50. Die Flugverkehrskontrolle wird in Österreich ausgeübt:

- A) von der Austro Control GmbH.
- B) vom Bundesministerium für Verkehr, Innovation und Technologie.
- C) von der Luftfahrtbehörde des jeweiligen Bundeslandes.
- D) vom Österreichischen Aeroclub.

51. Auf dem geplanten Flugweg liegt ein in der ICAO-Karte mit ED-R bzw. LO-R bezeichnetes Gebiet. Dies ist ein

- A) Sperrgebiet.
- B) Flugbeschränkungsgebiet, Durchflug auf eigene Verantwortung möglich.
- C) Gefahrengebiet.
- D) Flugbeschränkungsgebiet, Durchflug während der Aktivierungszeit verboten.

52. Wie wird ein Flugbeschränkungsgebiet in der ICAO-Karte für Deutschland markiert?

- A) Rote Schraffur
- B) Rot punktiert, umrandet
- C) ED-R.. (Nr) blau umrandet (Schraffur und Außenstrich)
- D) ZRL.. (Nr)

53. Ein Überlandflug mit einem Hängegleiter oder Gleitschirm

- A) führt weiter als 10 km vom Startplatz weg.
- B) führt über die Umgebung des Startplatzes hinaus.
- C) ist ein Flug innerhalb des kontrollierten Luftraums.
- D) ist ein Flug mit Ziel und Rückkehr.

54. Ein Gleitschirmflieger plant einen Überlandflug von einem deutschen Fluggelände aus, für das keine Erlaubnis erteilt ist. Dies ist

- A) generell gestattet.
- B) nur am Wochenende gestattet.
- C) nur mit Funk möglich.
- D) nach § 25 LuftVG nicht erlaubt.

55. Für die Kontrolle des kontrollierten Zivilluftverkehrs in Deutschland ist zuständig:

- A) die Luftaufsicht.
- B) das Bundesverkehrsministerium.
- C) die Deutsche Flugsicherung GmbH (DFS).
- D) die Länderbehörde.

56. Unter AIS versteht man:

- A) den Alarmdienst.
- B) das Luftfahrthandbuch.
- C) den Flugberatungsdienst.
- D) die Ausweichregeln.

57. Der Einflug in ein Gefahrengebiet

- A) ist generell während der Betriebszeiten verboten.
- B) ist nie möglich, da durchgehend aktiv.
- C) nur mit spezieller Erlaubnis möglich.
- D) ist auf eigenes Risiko möglich.

58. Durch welche Bezeichnung werden Gefahrengebiete in Deutschland auf der ICAO-Luftfahrkarte 1:500.000 gekennzeichnet?

- A) ED-D
- B) ED-C
- C) ED-P
- D) ED-G

59. Unter welchen Voraussetzungen dürfen Beschränkungsgebiete durchflogen werden?

- A) Sichtflugbedingungen und gute Erdsicht - Überlandflug.
- B) Keine Voraussetzungen - die Freigabe der Flugsicherung für Einflug in den kontrollierten Luftraum ist allgemein erteilt.
- C) Durchflug grundsätzlich nur außerhalb der Beschränkungszeiten möglich.
- D) Durchflug immer möglich, aber auf eigene Gefahr.

60. Auf einem Überlandflug im kontrollierten Luftraum darf ein Gleitschirm oder Hängegleiter

- A) bis 300 Fuß an die Wolkenbasis heranfliegen.
- B) keine Wolken berühren.
- C) bis 100 m seitlich an Wolken vorbeifliegen.
- D) bis 300 m an die Wolkenbasis heranfliegen.

61. Nach § 15 LuftVO

- A) ist für alle Flüge eine Außenlandeerausweisung erteilt.
- B) ist bei Überlandflügen die Außenlandeerausweisung erteilt, wobei jedoch der Grundstückseigentümer zustimmen muss.
- C) ist bei Überlandflügen die Außenlandeerausweisung erteilt, ohne dass der Grundstückseigentümer zugestimmt haben muss.
- D) sind Außenlandungen ohne Zustimmung des Grundstückseigentümers verboten.

62. Der Einflug in den Luftraum C ohne Freigabe der Flugsicherung

- A) ist eine Ordnungswidrigkeit.
- B) wird ausschließlich mit einer Geldstrafe bestraft.
- C) ist eine Straftat.
- D) ist infolge von Fahrlässigkeit eine Ordnungswidrigkeit.

63. Du möchtest eine Thermik nutzen, in der bereits in Deiner Höhe ein Segelflugzeug kreist.

- A) Thermik darf nicht von Segelflugzeugen und Gleitschirmen gleichzeitig genutzt werden, da unterschiedliche Kreisradien.
- B) Es muss die Drehrichtung des Segelflugzeuges eingenommen werden.
- C) Um sich immer in Sicht zu haben, muss der Gleitschirmflieger in entgegengesetzter Drehrichtung einkreisen.
- D) Da der Gleitschirm schneller steigt, hat das Segelflugzeug seine Drehrichtung nach der des Gleitschirmfliegers zu richten.

64. Im kontrollierten Luftraum

- A) findet ausschließlich IFR-Verkehr statt.
- B) findet ausschließlich VFR-Verkehr statt.
- C) mischt sich VFR-Verkehr mit IFR-Verkehr.
- D) gelten keine anderen Sichtflugregeln als im unkontrollierten Luftraum.

65. Eine ICAO-Karte ist eine
- A) Flugkarte der NATO mit eingezeichneten strategischen Punkten.
 - B) detaillierte topographische Karte.
 - C) Karte mit Darstellung der Luftraumgliederung.
 - D) orographische Karte.
66. Die Untergrenzen der TMA in Deutschland
- A) umfassen die Sektoren C, D, E und G.
 - B) folgen nicht dem topographischen Verlauf der Erdoberfläche.
 - C) sind 1000 ft GND (Sektor A) oder 1700 ft GND (Sektor B).
 - D) Keine Antwort ist richtig.
67. Wie wird in der deutschen ICAO-Karte eine Kontrollzone dargestellt?
- A) Rot gepunktet
 - B) Rot geschummert mit blaugestricheltem Rand
 - C) Schwarz gestrichelt
 - D) Blau umrandet
68. Wie wird in der österreichischen ICAO-Karte eine Kontrollzone dargestellt?
- A) Gestrichelte, blaue Linie mit Schraffur nach innen und außen
 - B) Rot geschummert mit blaugestricheltem Rand
 - C) Schwarz gestrichelt
 - D) Blau umrandet
69. Wie lauten die Sichtflugregeln im kontrollierten Luftraum in Deutschland?
- A) 8 km Flugsicht, horizontaler Wolkenabstand 300 m, vertikaler Wolkenabstand 500 ft
 - B) 5 km Flugsicht, horizontaler Wolkenabstand 300 m, vertikaler Wolkenabstand 500 ft
 - C) 8 km Flugsicht, horizontaler Wolkenabstand 1,5 km, Wolken dürfen nicht berührt werden
 - D) 8 km Flugsicht, horizontaler Wolkenabstand 1,5 km, vertikaler Wolkenabstand 300 m

70. Wie lauten die Sichtflugregeln im Luftraum G oberhalb von FL 100 in Österreich?
- A) 8 km Flugsicht, horizontaler Wolkenabstand 300 m, vertikaler Wolkenabstand 500 ft
 - B) 5 km Flugsicht, horizontaler Wolkenabstand 300 m, vertikaler Wolkenabstand 500 ft
 - C) 8 km Flugsicht, horizontaler Wolkenabstand 1,5 km, Wolken dürfen nicht berührt werden
 - D) 8 km Flugsicht, horizontaler Wolkenabstand 1,5 km, vertikaler Wolkenabstand 300 m
71. Die Lufträume C, D, E sind
- A) kontrollierter Luftraum.
 - B) unkontrollierter Luftraum.
 - C) reserviert für IFR-Flüge.
 - D) reserviert für VFR-Flüge.
72. Gleitschirme und Hängegleiter dürfen ohne Flugverkehrsfreigabe grundsätzlich nicht einfliegen in
- A) eine Kontrollzone.
 - B) den Luftraum G.
 - C) ein Tieffluggebiet.
 - D) ein Fluginformationsgebiet.
73. Was sind Höhen über MSL? Höhen über
- A) der Erdoberfläche.
 - B) dem Flugplatz.
 - C) der Standard-Druckfläche.
 - D) dem mittleren Meeresspiegel.
74. Soweit nicht anders klassifiziert, ist der Luftraum G in Deutschland unterhalb
- A) 2.500 ft MSL.
 - B) 2.500 ft GND.
 - C) 2.500 m GND.
 - D) 2.500 m MSL.

75. Die Obergrenze des Luftraumes Klasse G befindet sich in Österreich
- A) bei FL 100.
 - B) in unterschiedlicher Höhe.
 - C) 10.000 ft GND.
 - D) 11.500 MSL.
76. Wann darf eine Kontrollzone mit einem Luftsportgerät überflogen werden?
- A) Nie
 - B) Mit einer Überflugfreigabe der FS-Stelle
 - C) Bei Mitführung von Sauerstoff
 - D) Stets bei Einhaltung der sonstigen Vorschriften
77. Die ICAO-Luftfahrkarte für Deutschland wird jährlich neu herausgegeben
- A) von der ICAO.
 - B) von der Deutschen Flugsicherung GmbH.
 - C) vom Luftfahrtbundesamt.
 - D) vom Bundesamt für Karten und Vermessungswesen.
78. Die ICAO-Luftfahrkarte für Österreich wird jährlich neu herausgegeben
- A) von der Austro Control GmbH.
 - B) vom BMVIT.
 - C) vom Landeshauptmann des jeweiligen Bundeslandes.
 - D) von der DFS.
79. Straftaten im Sinne des Strafgesetzbuches oder des Luftverkehrsgesetzes sind
- A) Fliegen ohne Luftfahrerschein.
 - B) mit Freiheits- oder Geldstrafe bedroht.
 - C) Trunkenheit im Luftverkehr.
 - D) Alle Antworten sind richtig

80. (Abbildung 1) Streckenflug von Böhming zum Schleppgelände Birken. Welche Aussagen sind richtig?
- A) Der Startplatz und die erste Flugstrecke liegen in einem 500 ft Tieffluggebiet.
 - B) Der Startplatz und die erste Flugstrecke liegen außerhalb des militärischen Tieffluggebietes.
 - C) Der Startplatz und die erste Flugstrecke liegen in einem 250 ft Tieffluggebiet.
 - D) Der Startplatz und die erste Flugstrecke liegen in einer TMA.
81. (Abbildung 1) Streckenflug von Böhming zum Schleppgelände Birken. Wenige Kilometer südlich des Starts beginnt
- A) die TMA München. Sichtflug-Minima des Luftraum E gelten ab 1.000 ft GND.
 - B) die TMA München. Sichtflug-Minima des Luftraum E gelten ab 1.700 ft GND.
 - C) die CTR München. Sichtflug-Minima des Luftraum E gelten ab 1.000 ft GND.
 - D) die CTR München. Sichtflug-Minima des Luftraum E gelten ab 1.700 ft GND.
82. (Abbildung 1) Streckenflug von Böhming zum Schleppgelände Birken. Auf direkter Kurslinie zum Ziel (schwarze Linie) liegt in Flugrichtung die CTR (HX) des Flugplatzes Ingolstadt/Manching ETGI. Welche Aussagen sind richtig?
- A) Da diese CTR mit HX gekennzeichnet ist, beschränkt sich ihre Aktivität auf die Wochentage von 08.00-18.00. Uhr. Außerhalb dieser Zeiten ist Durchflug erlaubt.
 - B) Die Zeiten der Inaktivität dieser CTR können vorab telefonisch vom FIS erfragt oder im AIP nachgeschlagen werden. Durchflug erlaubt, wenn CTR (HX) inaktiv.
 - C) Diese CTR kann jederzeit aktiviert werden, Bestätigung über Inaktivität nur über Funk vom FIS 5-15 Min. vor Durchflug. LFZ ohne Funk müssen von einer Aktivität der CTR ausgehen.
 - D) Drachen und Gleitschirme dürfen diese CTR auch dann nicht durchfliegen, wenn Funk mitgeführt wird und der FIS Inaktivität per Funk bestätigt hat.

83. (Abbildung 1) Streckenflug von Böhming zum Schleppgelände Birken. Auf direkter Kurslinie zum Ziel (schwarze Linie) liegt in Flugrichtung die CTR (HX) des Flugplatzes Ingolstadt/Manching ETGL. Welche Aussagen sind richtig?
- A) Diese CTR darf von Gleitschirmen und Drachen nur in einer Höhe unterhalb 3.700 ft MSL durchfliegen werden.
 - B) Diese CTR darf von Gleitschirmen und Drachen in keiner Höhe überfliegen werden.
 - C) Diese CTR kann von Gleitschirmen und Drachen überfliegen werden, wenn zu Beginn des Einfluges eine größere Höhe als 3.700 ft MSL erreicht ist.
 - D) Diese CTR darf überfliegen werden, wenn während des gesamten Überfluges eine größere Höhe als 3.700 ft MSL ständig eingehalten werden kann.
84. (Abbildung 1) Streckenflug von Böhming zum Schleppgelände Birken mit direkter Kurslinie zum Ziel (schwarze Linie). Das östlich der CTR Ingolstadt/Manching markierte Gebiet im blaugeschummerten Kreis
- A) ist ein Gefahrengbiet und darf auf eigene Gefahr durchfliegen werden.
 - B) ist ein Flugbeschränkungsgebiet, für die Dauer seiner Wirksamkeit gilt ein generelles Durchflugverbot.
 - C) ist ein Gefahrengbiet, für die Dauer seiner Wirksamkeit gilt ein generelles Durchflugverbot.
 - D) ist ein Flugbeschränkungsgebiet und darf auf eigene Gefahr durchfliegen werden.
85. Kann man sich bereits bei den Flugvorbereitungen über die Wirksamkeit von Flugbeschränkungsgebieten informieren?
- A) Ja, im Luftfahrthandbuch (AIP) oder telefonisch beim Fluginformationsdienst (FIS)
 - B) Ja, anhand der NOTAM
 - C) Nein, die Bestätigung der Wirksamkeit oder Inaktivität kann nur kurz vor dem Einfliegen über Funk vom FIS gegeben werden
 - D) Ja, da in der ICAO-Luftfahrkarte die Zeiten der Wirksamkeit angegeben sind.

86. (Abbildung 1) ED-R 138 umfasst
- A) den Luftraum von 0-12.000 ft MSL.
 - B) den Luftraum ab 12.000 ft MSL.
 - C) den Luftraum von GND bis 12.000 ft GND.
 - D) den Luftraum von GND bis 12.000 ft MSL.
87. (Abbildung 1) ED-R 138 ist im AIP mit H24 bezeichnet, das bedeutet:
- A) Diese ED-R ist an den Wochentagen 24 Stunden aktiv.
 - B) Diese ED-R ist an den Wochenenden 24 Stunden aktiv.
 - C) Diese ED-R ist täglich 24 Stunden aktiv.
 - D) Die Bezeichnung H24 hat nichts mit den Aktivitätszeiten dieser ED-R zu tun.
88. (Abbildung 1) Du entscheidest Dich am Start für einen weiter östlich liegenden Kurs (gestrichelte Linie), bis etwas nördlich von Lanquaid, um die CTR Ingolstadt/Manching und die ED-R 138 zu vermeiden. Nach einer Flugstrecke von 27 km ist darauf zu achten,
- A) dass nur oberhalb von FL 75 geflogen werden darf, weil sich unterhalb dieser Höhe die ED-R 144 befindet.
 - B) dass nur oberhalb von FL 100 geflogen werden darf, weil sich unterhalb, bis GND, die ED-R 144 befindet.
 - C) nicht in diese Richtung weiterzufliegen, weil sich dort die ED-R 144 befindet.
 - D) dass sich oberhalb FL 75, bis FL 100, die ED-R 144 befindet, in die während der Aktivitätszeit nicht eingeflogen werden darf.

89. (Abbildung 1) Die ED-R 144 ist im AIP mit folgenden Aktivitätszeiten bezeichnet:

MON-FRI+

Mon: 09:00-17:00 LT

Tue: 09:00-17:00 LT

Wed: 09:00-17:00 LT

Thu: 09:00-17:00 LT

Fri: 09:00-14:00 LT *17:00 LT NOTAM

Sat: NOTAM

Sun: Free

Welche Aussagen sind richtig?

- A) Diese ED-R ist an den Wochentagen Mo-Do, 09:00-17:00, Fr. 09:00-14:00 aktiv, Aktivierung Fr. 14:00-17:00 und Sa. per NOTAM möglich, So. nicht aktiv.
- B) Plant der Pilot einen Durchflug am Freitag Nachmittag oder am Samstag, ist er verpflichtet, sich zu informieren, ob Aktivierung per NOTAM vorliegt.
- C) Die angegebenen Zeiten sind Lokalzeit.
- D) Antworten A bis C sind richtig
90. (Abbildung 1) Beim Weiterflug (gestrichelte Linie), wählst Du einen Kurs direkt Richtung Ziel. Nach ca. 12,5 km
- A) Einflug in den Luftraum C, dies ist für Gleitschirme und Drachen verboten, vorher landen.
- B) Absenkung des Luftraum C auf FL 85.
- C) Einflug in die CTR München, dies ist für Gleitschirme und Drachen verboten, vorher landen.
- D) ändert sich an der bisherigen Luftraumstruktur nichts.

91. (Abbildung 1) Im weiteren Verlauf der Flugroute erfolgt eine Absenkung des Luftraums C auf FL 65. Wie kannst Du sicher stellen, dass Du nicht oberhalb in den Luftraum C gerätst?

- A) Indem ein Höhenmesser auf QNH eingestellt ist und dieser Höhenmesser in den Bereichen des Fluges wo FL zu berücksichtigen sind, verwendet wird.
- B) Indem ein Höhenmesser mit Druckreferenz 1013,2 hPa eingestellt ist und dieser Höhenmesser in den Bereichen des Fluges wo FL zu berücksichtigen sind, verwendet wird.
- C) Der Höhenmesser des GPS zeigt immer die Höhe in Bezug auf FL.
- D) Indem ein Höhenmesser auf QFE eingestellt ist und dieser Höhenmesser in den Bereichen des Fluges wo FL zu berücksichtigen sind, verwendet wird.

92. (Abbildung 1) Die Stadt Landshut liegt auf 1.500 ft MSL. Beim Überfliegen der Stadt

- A) darf die Flughöhe nicht geringer als 2.500 ft MSL und nicht höher als 4.500 ft MSL sein.
- B) darf die Flughöhe nicht geringer als 2.500 ft GND und nicht höher als 4.500 ft GND sein.
- C) darf die Flughöhe nicht geringer als 2.500 ft GND und nicht höher als 4.500 ft MSL sein.
- D) darf die Flughöhe nicht geringer als 2.500 ft MSL und nicht höher als 4.500 ft GND sein.

93. (Abbildung 1) Das Schleppgelände Birken liegt auf 1575 ft MSL. Im Anflug auf das Ziel

- A) reicht der Luftraum G nur bis 1.000 ft GND, oberhalb muss mit IFR-Verkehr gerechnet werden.
- B) muss im Luftraum E ab 2.500 ft GND mit IFR-Verkehr gerechnet werden.
- C) muss auch unterhalb von 1.000 ft GND mit IFR-Verkehr gerechnet werden.
- D) muss oberhalb von 3.500 ft MSL mit IFR-Verkehr gerechnet werden.

94. (Abbildung 1) Im Bereich des Ziels

- A) ist der Luftraum C auf 3.500 ft MSL abgesenkt und damit eine maximale Flughöhe von knapp 600 m GND zulässig.
- B) beginnt der Luftraum C bei FL 100, damit ist eine maximale Flughöhe von über 3.000 m MSL zulässig.
- C) ist Luftraum C, beginnend bei GND, Einflug verboten.
- D) ist Luftraum D (CTR), Einflug verboten.

95. (Abbildung 2) Ein Streckenflugtag am Wallberg (Bayern) mit extrem hoher Basis (> 3.500 MSL). Flug Richtung Süden nach Mayrhofen, Zillertal (Tirol). Bis zum Erreichen der Landesgrenze zu Österreich,

- A) darf an der Basis geflogen werden, weil der Luftraum E im deutschen Alpengebiet von FL 100 auf FL 130 angehoben ist. Bei ca. 3.950 m über 1013,2 hPa beginnt Luftraum C.
- B) darf nicht bis zur Basis aufgedreht werden, weil der Luftraum E im deutschen Alpengebiet von FL 130 auf FL 100 abgesenkt ist. Bei ca. 3.050 m über 1013,2 hPa beginnt Luftraum C.
- C) darf bis 1000 ft unter die Basis aufgedreht werden, jedoch nicht höher als (13.000 ft) ca. 3.950 m über Druckfläche 1013,2 hPa.
- D) darf bis 1000 ft unter die Basis aufgedreht werden, jedoch nicht höher als ca. 3.050 m über 1013,2 hPa.

96. (Abbildung 2) Du erreichst die Landesgrenze nördlich der Guffertspitze. Auf dem weiteren Flugweg Richtung Rofan

- A) reicht Luftraum E bis FL 125.
- B) muss mit einer Minimalhöhe von 1.000 ft GND geflogen werden.
- C) darf nur mit einer Maximalhöhe von 1.000 ft GND geflogen werden.
- D) befindet sich die SRA V. Flughöhe maximal 9.500 ft MSL.

97. (Abbildung 2) Im Bereich der Querung des Inntals, südlich des Rofan und des Einflugs ins Zillertal, wird der Verkehr zum/vom Flughafen Innsbruck

- A) durch eine CTR geschützt.
- B) durch eine TMZ geschützt.
- C) durch die Absenkung des Luftraums D auf 8.500 ft MSL geschützt.
- D) oberhalb FL 125 geführt.

98. (Abbildung 2) Die eben unterflogene SRA Innsbruck II gehört zu einer von fünf Special Rules Areas im Raum Innsbruck/ Tirol. SRAs

- A) sind kontrollierter Luftraum der Klassen C oder D.
- B) werden in den NOTAM veröffentlicht.
- C) erlauben, je nach Bestimmungen, auch Drachen und Gleitschirmen den Einflug in Lufträume C oder D, nach individueller oder allgemeiner Freigabe durch die Flugsicherung.
- D) Antworten A bis C sind richtig

99. Die schwarze Linie mit der grünen Schraffierung auf Abbildung 3 zeigt

- A) die Landesgrenze Deutschland – Österreich.
- B) die Grenze der CTR München.
- C) nördlich der Linie Luftraum E bis FL 100, südlich der Linie Luftraum E bis FL 130.
- D) nördlich der Linie Luftraum E bis FL 130, südlich der Linie Luftraum E bis FL 100.

100. Das Gebiet mit der blauen Schraffierung auf Abbildung 4 zeigt

- A) ein Gefahrengebiet.
- B) ein Gebiet mit Flugbeschränkungen in Deutschland.
- C) ein Gebiet mit luftfahrtrelevanten Vogelvorkommen.
- D) ein Gebiet mit Flugbeschränkungen in Österreich.

101. Das Gebiet mit der blauen Schraffierung auf Abbildung 5 zeigt

- A) ein Gefahrengebiet in Deutschland.
- B) ein Gebiet mit Flugbeschränkungen in Österreich.
- C) ein Gebiet mit luftfahrtrelevanten Vogelvorkommen.
- D) ein Gefahrengebiet in Österreich.

102. Auf Abbildung 6 sind zwei farblich verschieden markierte Gebiete mit E gekennzeichnet. Bedeutung:

- A) Nahverkehrsbereiche (TMA) mit zwei unterschiedlichen Untergrenzen.
Blaue Linie mit blauer Schummerung: Sektor B, Untergrenze 1.700 ft GND.
Blaue Linie mit roter Schummerung: Sektor A, Untergrenze 1.000 ft GND.
- B) Nahverkehrsbereiche (TMA) mit zwei unterschiedlichen Untergrenzen.
Blaue Linie mit blauer Schummerung: Sektor A, Untergrenze 1.000 ft GND.
Blaue Linie mit roter Schummerung: Sektor B, Untergrenze 1.700 ft GND.
- C) Nahverkehrsbereiche (TMA) mit zwei unterschiedlichen Untergrenzen.
Blaue Linie mit blauer Schummerung: Sektor A, Untergrenze 1.700 ft GND.
Blaue Linie mit roter Schummerung: Sektor B, Untergrenze 1.000 ft GND.
- D) Nahverkehrsbereiche (TMA) mit zwei unterschiedlichen Untergrenzen.
Blaue Linie mit blauer Schummerung: Sektor A, Untergrenze 1.000 ft MSL.
Blaue Linie mit roter Schummerung: Sektor B, Untergrenze 1.700 ft MSL.

103. Abbildung 7 zeigt

- A) kontrollierten Luftraum (F), der nicht ständig aktiviert ist (HX).
- B) die CTR um den Flugplatz Straubing, die nicht ständig aktiv ist (HX).
- C) die TMZ des Flugplatzes Straubing, die nicht ständig aktiv ist (HX).
- D) unkontrollierten Luftraum (F) mit Sonderregelungen, der nicht ständig aktiv ist (HX).

104. Du willst das auf Abbildung 7 gezeigte Gebiet bei einem Streckenflug durchqueren.

- A) Gleitschirme und Drachen dürfen nicht im Luftraum F fliegen.
- B) Gleitschirme und Drachen dürfen im äußeren Bereich dieses Gebietes unterhalb 1.500 ft GND und oberhalb 2.500 ft GND, im inneren, blau geschummerten Gebiet, nur oberhalb 2.500 ft GND fliegen.
- C) Gleitschirme und Drachen dürfen im Luftraum F, unter Einhaltung der hier gültigen Sichtflugminima, fliegen.
- D) Gleitschirme und Drachen dürfen im Luftraum F fliegen, wenn er nicht aktiviert ist.

105. Du startest auf dem in Abbildung 7 sichtbaren Drachenfluggelände Bogen-Pfelling. Über der Ortschaft Bogen erwischst Du einen Thermikbart, der Dich an die Wolkenbasis auf 650 m GND bringt. Das

- A) ist erlaubt, wenn der Luftraum F (HX) aktiv ist, weil F unkontrollierter Luftraum ist und die gleichen Wetterminima wie im Luftraum G gelten.
- B) ist nicht erlaubt, wenn der Luftraum F (HX) aktiv ist, weil dann 1.000 ft vertikaler Abstand zu Wolken gehalten werden muss.
- C) ist weder im Luftraum G noch im Luftraum F erlaubt.
- D) ist verboten, weil sich die Ortschaft Bogen innerhalb der CTR des Flugplatzes Straubing befindet.

106. Kennzeichnung für Hängegleiter und Gleitschirme in Deutschland ist notwendig

- A) bei jedem Überlandflug.
- B) für Anfänger.
- C) bei Überlandflügen, wenn über Flugfunk eine Freigabe für das Durchfliegen eines Luftraums angefordert werden soll.
- D) für den Grenzübertritt.

107. Der Fluginformationsdienst (FIS)

- A) umfasst allgemeine Flugverkehrshinweise und Navigationswarnungen.
- B) ist ein Service der DFS und hat Dienststellen an allen Verkehrsflughäfen.
- C) gibt Notams der Klasse 1 heraus.
- D) steht Luftsportgeräteführern nicht zur Verfügung.

108. Innerhalb der Segelflugbeschränkungsgebiete (Glider Restriction Areas) in Deutschland

- A) ist der Betrieb von Segelflugzeugen und Luftsportgeräten verboten, Ausnahmen sind möglich.
- B) ist der Betrieb von Segelflugzeugen und Luftsportgeräten uneingeschränkt zulässig.
- C) gelten für Luftsportgeräte keine Beschränkungen.
- D) sind Flüge nur mit unbeschränktem Luftfahrerschein stets zulässig.

109. Welche Aussagen zum militärischen Tiefflugbetrieb sind richtig?

- A) Es erstreckt sich über das gesamte Bundesgebiet und reicht immer bis 250 ft GND herunter.
- B) Die 500 ft-Gebiete sind in der ICAO-Karte eingezeichnet (rote Punkte).
- C) Die 250 ft-Gebiete sind in der ICAO-Karte eingezeichnet (rote Punkte).
- D) Alle Antworten sind richtig

110. Sektor A der TMA in Deutschland

- A) ist in der ICAO-Karte umrandet mit hellblauer Schummerung und blauem Außenstrich.
- B) beginnt ab 1.000 ft GND.
- C) beginnt ab 1.700 ft GND.
- D) hat die Obergrenze FL 240.

111. Ein Drachenflieger befindet sich auf einem Überlandflug. Die Flugrichtung kreuzt in nahezu gleicher Höhe ein Motorsegler, der von links kommt. Der Drachenflieger

- A) darf seine Flugrichtung beibehalten.
- B) muss dem Motorsegler ausweichen.
- C) muss dann ausweichen, wenn der Motor des Motorseglers abgestellt ist.
- D) hat nur dann Vorflugrecht, wenn der Motor des Motorseglers in Betrieb ist.

112. Ein Gleitschirmflieger befindet sich auf einem Überlandflug in Österreich. Die Flugrichtung kreuzt in nahezu gleicher Höhe ein Segelflieger, der von rechts kommt. Der Segelflieger

- A) hat Vorflugrecht.
- B) muss dem Gleitschirmflieger ausweichen.
- C) muss dem Gleitschirmflieger nach links ausweichen.
- D) muss dem Gleitschirmflieger nach rechts ausweichen.

113. Ein Gleitschirmflieger befindet sich auf einem Überlandflug in Österreich. Die Flugrichtung kreuzt in nahezu gleicher Höhe ein Segelflieger, der von links kommt. Der Segelflieger

- A) hat Vorflugrecht.
- B) muss dem Gleitschirmflieger ausweichen.
- C) muss dem Gleitschirmflieger nach links ausweichen.
- D) muss dem Gleitschirmflieger nach rechts ausweichen.

114. Ein Motorflugzeug nähert sich einem Gleitschirmflieger im freien Luftraum auf Kollisionskurs direkt von vorne. Welche Aussagen sind richtig?

- A) Das Motorflugzeug muss nach rechts ausweichen, der Gleitschirm darf geradeaus weiterfliegen.
- B) Das Motorflugzeug muss nach links ausweichen, der Gleitschirm muss ebenfalls nach links ausweichen.
- C) Beide Luftfahrzeuge müssen nach rechts ausweichen.
- D) Der Gleitschirm muss nach rechts ausweichen, weil es sich bei ihm um das wendigere Luftfahrzeug handelt.

115. Ein Hängegleiter nähert sich von rechts während ein Gleitschirm in einer Thermik links herum kreist. Wer ist ausweichpflichtig?

- A) Der Hängegleiter, thermikkreisende Luftfahrzeuge dürfen ungestört kreisen.
- B) Der Hängegleiter, weil er schneller fliegen kann.
- C) Der Gleitschirm, weil der Hängegleiter von rechts kommt.
- D) Für diesen Fall gibt es eigentlich keine Regeln.

116. Ein Gleitschirm und ein Hängegleiter kreuzen ihre Flugbahnen. Wie wird ausgewichen?

- A) Beide müssen nach rechts ausweichen.
- B) Das von links kommende Luftfahrzeug muss nach rechts ausweichen.
- C) Das von links kommende Luftfahrzeug muss nach links ausweichen.
- D) Das von links kommende Luftfahrzeug muss ausweichen – die Ausweichrichtung ist nicht vorgeschrieben.

117. Der in Abbildung 8 dargestellte grün gestrichelte Bereich mit grüner Punktierung und der Signatur 58 03-07 bedeutet:

- A) Es handelt sich um ein Beschränkungsgebiet. Kein Einflug zwischen März und Juli jeden Jahres.
- B) Es handelt sich um ein Gebiet mit luftfahrtrelevanten Vogelvorkommen (ABA). Zwischen März und Juli sollte möglichst hoch geflogen werden, um brütende Vögel nicht zu beeinträchtigen.
- C) Das Gebiet muss stets in FL 58 überflogen werden.
- D) Es handelt sich um ein Gebiet mit hoher touristischer Bedeutung (Königsee) und darf nicht während der Monate 03 bis 07 überflogen werden.

118. Abbildung 9. Ein Gleitschirmflieger (blau) kreist in Linkskreisen in der Thermik. Von rechts nähert sich in gleicher Höhe ein weiterer Gleitschirm (grün). Wer ist ausweichpflichtig?

- A) Im Thermikkreis befindliche Drachenflieger und Gleitschirme haben Vorflugrecht, der grüne Gleitschirmflieger muss ausweichen.
- B) Im Thermikkreis befindliche Drachenflieger und Gleitschirme haben Vorflugrecht, der grüne Gleitschirmflieger muss nach links ausweichen.
- C) Der blaue Gleitschirm muss nach rechts ausweichen, weil bei kreuzenden Kursen dem von rechts kommenden Luftfahrzeug auszuweichen ist.
- D) Der blaue Gleitschirm muss ausweichen, weil bei kreuzenden Kursen dem von rechts kommenden Luftfahrzeug auszuweichen ist. Die Ausweichrichtung ist nicht vorgeschrieben.

119. Abbildung 10. Ein Gleitschirmflieger (blau) kreist in Rechtskreisen in der Thermik. Von links nähert sich in gleicher Höhe ein weiterer Gleitschirm (grün). Wer ist ausweichpflichtig?

- A) Im Thermikkreis befindliche Drachenflieger und Gleitschirme haben Vorflugrecht, der grüne Gleitschirmflieger muss ausweichen.
- B) Im Thermikkreis befindliche Drachenflieger und Gleitschirme haben Vorflugrecht, der grüne Gleitschirmflieger muss nach rechts ausweichen.
- C) Der grüne Gleitschirm muss ausweichen, weil bei kreuzenden Kursen dem von rechts kommenden Luftfahrzeug auszuweichen ist. Die Ausweichrichtung ist nicht vorgeschrieben.
- D) Der grüne Gleitschirm muss nach rechts ausweichen, weil bei kreuzenden Kursen dem von rechts kommenden Luftfahrzeug auszuweichen ist.

120. Abbildung 11. Ein Gleitschirmflieger (blau) kreist in Rechtskreisen in der Thermik. Von vorne nähert sich in gleicher Höhe ein weiterer Gleitschirm (grün). Wer ist ausweichpflichtig?

- A) Beide müssen nach rechts ausweichen
- B) Im Thermikkreis befindliche Drachen und Gleitschirme haben Vorflugrecht, der grüne Gleitschirmflieger muss nach rechts ausweichen.
- C) Im Thermikkreis befindliche Drachen und Gleitschirme haben Vorflugrecht, der grüne Gleitschirmflieger muss ausweichen. Die Ausweichrichtung ist nicht vorgeschrieben.
- D) Der im Thermikkreis befindliche Gleitschirmflieger muss ausweichen. Die Ausweichrichtung ist nicht vorgeschrieben.